«Schreibt man ‹weiss› mit zwei Farben?»

MARIA, 5. KLASSE

leepunter

Die Dälliker Schulnachrichten — Wir und unsere Schule

Ein Kommen und Gehen

Unsere Schule ist immer in Bewegung

Ausgabe 19 — Januar 2023
www.schule-daellikon.ch

Neues aus den Kindergärten

In der Woche vor den Herbstferien hat die Primarschule Leepünt die Umgangsformen nach «Knigge» zum Thema gemacht. In allen Primarklassen und den Kindergärten wurde über Anstand, Mobbing, Sorgfalt und respektvolles Verhalten gesprochen und gearbeitet.

Um das Thema den Kindergartenkindern näherzubringen, drehten die Kindergärtnerinnen vier Kurzfilme. Die Filme regten die Kinder zum Nachdenken an und waren die Grundlage, um weiterzuarbeiten. Beim gemeinsamen Abschluss der Woche sangen die Kinder der fünf Kindergartenklassen unseren Leepüntsong. Diesen möchten wir Ihnen gerne präsentieren. Sie können ihn mittels links stehendem QR-Code anhören. Viel Spass!

Die Leepüntwoche war aus Sicht von uns Kindergärtnerinnen ein Erfolg und brachte viele Gelegenheiten, um über unsere Gemeinschaft nachzudenken und diese zu stärken.

KINDERGARTENLEHRPERSONEN

Unser Leepüntsong: Hören Sie rein!

Titelbild vorne:

Bubble Soccer am Schulsilvester

In der alten Turnhalle organisierte das Elternteam diese sehr aktive Attraktion. In einer offenen Bubble versuchten die angegurteten Kinder mit viel Gelächter und Spass aneinander zu putschen und Fussball zu spielen.

Endlich wieder Kerzenziehen

Mitte November 2022 fand – neu im MZG Dällikon – endlich wieder das Dälliker Kerzenziehen statt. Nach der zweijährigen Covid-Pause kamen viele kleine und grosse KünstlerInnen und haben mit grosser Begeisterung fleissig Kerzen gezogen. Die Stimmung war toll und die Freude der BesucherInnen deutlich spürbar. Auch dieses Mal entstanden in verschiedenen Farben und Formen wunderschöne und sehr originelle Kunstwerke. Die vielen Dekorationsmöglichkeiten wie Marmorierung, Schneesternwachs, Stempel und unterschiedliche Glitzerarten waren wie immer bei allen sehr beliebt. Auch die «Kerzen-Tierlis», die vorerst als Prototypen gezogen wurden, fanden grossen Anklang. Diese Neuheit wird mit Freude ins zukünftige Kerzenzieh-Angebot aufgenommen.

Was wäre das Kerzenziehen ohne die vielen feinen, von den Mamis und Papis selbstgemachten Kuchen, Muffins und Cookies? Diese Köstlichkeiten sowie Hot Dogs und Getränke wurden zur Stärkung aller in der neuen Cafeteria angeboten.

Nochmals ein herzliches Dankeschön allen BäckerInnen sowie den super motivierten HelferInnen, ohne deren aktive Unterstützung dieser Anlass gar nicht durchgeführt werden könnte.

Das Organisations-Team freut sich schon heute auf das nächste Kerzenziehen vom 17. bis 19. November 2023 und hofft wieder auf die Mithilfe von vielen Mamis und Papis.

OK-TEAM: VINCENZA PANTANO, PAMELA BETHKE, HANSRUEDI BERTSCHI, CHRISTIAN ASSMAN UND DANIELA NOTTER MOSCATELLI

An alle Leserinnen und Leser

Aktuelle Informationen, Anlässe und Fotos oder Adressen und Links finden Sie jederzeit unter www.schule-daellikon.ch

Primarschule Dällikon

Impressum

leepünter Nr. 19 | 30. Januar 2023
erscheint zweimal jährlich
Umfang: 8 Seiten | Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber
Primarschule Dällikon

Redaktion
Fränzi Rüegg, David Leenen, Claudia Ofner, Iva Thomann

Kontakt
Schulhaus Leepünt, 8108 Dällikon
redaktion@leepuent.ch, www.schule-daellikon.ch

Layout-Gestaltung und Satz
ilka Marchesi, forma, 8108 Dällikon

Druckerei
Justizvollzugsanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
22. Mai 2023

Bin dann bald weg …

Zum Beginn der Sportferien werde ich das Leepünt verlassen. Nach über zehn Jahren in Dällikon habe ich meine Stelle hier gekündigt. Meine neue Arbeitsstelle wird viel näher an meinem Wohnort liegen. Ich wurde gebeten, zum Abschied hier selber ein paar Worte zu schreiben. Gerne versuche ich also meinen eigenen Rückblick auf diese Zeit.

Im Jahr 2012 trat ich meine erste Stelle in Dällikon an. Ich übernahm damals eine Stelle als Schulischer Heilpädagoge. 2017 wechselte ich dann mit einem Pensum in die Schulleitung, die ich bis heute weiterführen durfte. Vieles hat sich in diesen zehn Jahren getan, manches ist gleichgeblieben. Ich nehme Sie gerne mit auf eine kleine Rückschau: «10 Jahre in 10 Punkten»

A wie Abwart: Erinnern Sie sich an Ihre eigene Schulzeit? Der Abwart meiner Schule war ein grimmiger Knochen. Man ging ihm am liebsten aus dem Weg. Schon bald merkte ich, dass hier ein anderer Wind weht. Shaban Gjikokaj hat ein grosses Herz für Menschen, gerade auch für Kinder. Fragen Sie Ihren Nachwuchs einmal: Einen Ball vom Dach holen? Etwas reparieren? Er hat für alle ein offenes Ohr, man kennt ihn und kann auf ihn zählen.

B wie Bau: Wo heute das Leepünt 4 steht, war bei meinem Stellenantritt nur eine Turnhalle und eine Abwartswohnung. Zusätzlicher Schulraum musste her, das Leepünt 4 wurde 2017 fertiggestellt. Die SchülerInnen-Zahlen sind gestiegen und steigen weiter: Wir führen heute vier Klassen mehr als damals. Und der Platzbedarf steigt weiter: Kürzlich durften wir die 400. Schülerin bei uns begrüssen.

Weiter auf Seite 4

Schulleiter David Leenen verlässt das Leepünt zum Beginn der Sportferien.

Unsere Schule

Im letzten Leepünter endete die Kolumne mit «uf Wiederluege und hebed Sie Sorg», so hat sich Susi Fahrni verabschiedet.

Mit der neuen Ressort- und Ämtliverteilung bin ich zur Kolumne gekommen. Ich machte mir 1000 Gedanken, worüber ich schreiben könnte: Über das Leben? Über die Schule? Was interessiert? Was heisst Schule für mich? Wissen vermitteln, ausbilden, weiterbilden, lernen, lehren. Ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Es ist eine prägende Zeit, die Schulzeit. Auch unsere vier Kinder sind im Leepünt zur Schule gegangen. Interessierte, flinke, gelangweilte, engagierte, sportliche, faule, mutige, viele verschiedene Kinder beleben heute wie damals das Leepünt. Alle wollen zusammen etwas lernen, erleben – einfach zusammen Schule machen.

Unsere Kinder sind inzwischen aus der obligatorischen Schulzeit heraus. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, aber eines ist geblieben: Das Lernen!

Denn lernen passiert immer und überall, nicht erst in der Schule, auch davor und danach. Laufen lernen, aus Lego Türme bauen, auf Bäume klettern, Kuchen backen, zusammen spielen… Alles Tätigkeiten bei denen unsere Kinder durch unsere Unterstützung und Mithilfe für das Leben fit werden und lernen.

Da kommt mir der Vater in den Sinn, der seinem kleinen Sohn im Laden mit viel Geduld seine Fragen beantwortete, aufzählte, was mit dem Gekauften als Zmittag zubereitet wird. Er erklärte ihm die Regeln, die beim Einkaufen zu beachten sind.

Die Geduld, die Kindergarten- oder Lehrpersonen haben, beeindruckt mich immer wieder. Unzählige Male etwas wiederholen und darauf vertrauen, dass sich die Arbeit auszahlt. In Bewegung bleiben, erkennen, was jetzt gerade wichtig ist und was warten kann, die Stärke besitzen «Nein» zu sagen, Lob auszusprechen und mit den Kindern Schule erleben. Das heisst für mich Schule!

Sie als Eltern und wir als Team Schule Leepünt sind gemeinsam unterwegs, um mit unseren Kindern zu lernen und lehren – mit viel Geduld, Zeit und Freude sind wir zusammen «Lebensschule» oder eben Schule fürs Leben.

Ich wünsche Ihnen spannende und lehrreiche Zeiten mit Ihren Kindern!

FRANZISKA RÜEGG, SCHULPFLEGE

Sandstrahlen im Hort mit Regula Merkt

Im Schülerhort im Leepünt geht es lebendig und kreativ zu und her. Egal ob Fussball oder Volleyball in der Turnhalle, Verstecken an der frischen Luft, Guetzlibacken oder Basteln in den Horträumen, den Kindern wird es nicht langweilig.

Ein grosses Highlight in den letzten vier Monaten war sicherlich das Projekt Sandstrahlen am 9. November. An diesem Mittwoch besuchte uns Regula Merkt mit ihrer Sandstrahlmaschine im Schülerhort. Den ganzen Nachmittag lang durften die Kinder zusammen mit Frau Merkt, Frau Kurz und Frau Pfenning Windlichter mit herbstlichen und winterlichen Motiven bekleben und diese dann anschliessend sandstrahlen. Nach dem Sandstrahlen wurden die Gläser sorgfältig gespült und begutachtet. Die schönen Windlichter erhellen nun bei jedem Mittagessen und Zvieri die Tische im Hort und die Gesichter der Kinder.

Es war wunderbar zu sehen, mit wie viel Begeisterung, Geduld und Engagement die Kinder die Windlichter gestaltet haben. Ihr habt das super gemacht.

MARCO RÜEGG, HORTLEITER

Fortsetzung von Seite 3 | Abschied von David Leenen

C wie Computer: Kennen Sie noch die alten iMacs, teils weiss, teils in grellen Neonfarben gehalten? Diese heute fast lustigen Geräte standen 2012 hier noch an manchem Ort. Macbooks waren dick und weiss. An der Seite befand sich noch ein DVD-Laufwerk. Jetzt sind iPads in allen Klassen Standard. Medien und Informatik haben einen festen Platz im Lehrplan und auch bei uns. Unser Support und unsere Lehrpersonen setzen die Geräte gezielt und kompetent ein, um Ihre Kinder auf eine zunehmend digitale Zukunft vorzubereiten.

D wie Dranbleiben: In den vergangenen zehn Jahren war die Schule stets im Wandel: Der Lehrplan 21 wurde eingeführt und immer wieder kamen neue Vorgaben des Kantons. Dazu kamen wichtige Entwicklungen im Bereich Unterricht und Pädagogik. Ich durfte eine Schule erleben, die sich weiterentwickeln wollte und konnte.

E wie Energie: Noch heute bin ich begeistert, wie die meisten SchülerInnen reagieren, wenn es am Morgen läutet: Die Türen werden aufgerissen und die Kinder strömen ins Schulhaus. Natürlich geben sich einige SechstklässlerInnen bewusst locker und kommen etwas später, aber der Grossteil kommt motiviert und mit viel Energie jeden Morgen in unsere Schulzimmer.

F wie Ferien: Wenn kein Unterricht ist, verwandelt sich das Leepünt. Aus einem lebendigen Schulhaus voller Kinderstimmen wird ein manchmal fast gespenstisch leerer Bau. Ich war in den Ferien noch viel vor Ort und auch wenn es sich dann ruhiger arbeiten lässt: Irgendwie ist das falsch. Es war mir immer eine Freude, wenn sich das Schulhaus am ersten Schultag wieder mit Lachen, Stimmen und – ja, auch Lärm gefüllt hat.

G wie Gemeinsam: Schule alleine geht nicht. In meinen zehn Jahren hier habe ich viel Zusammenhalt erlebt: Schulleitung und Schulpflege, Lehrpersonen und Eltern, SchülerInnen und Hortpersonal. Etwas miteinander zu tun, ist im Leepünt schlicht eine Selbstverständlichkeit. Dazu gehört nicht nur gemeinsamer Unterricht, sondern auch, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern in den allermeisten Fällen wirklich erfreulich läuft.

H wie Heimat: Als ich 2012 hier anfing, trat ich nicht nur eine Stelle an. Ich kam aus dem deutschen Freiburg hierher und durfte mich fortan konsequent «Ausländer» nennen (auch wenn ein albanischer Schüler mir das mal abgesprochen hat, ein Deutscher sei kein richtiger Ausländer). Inzwischen ist mir das Leepünt nun wirklich nicht mehr fremd, im Gegenteil: Ich habe hier eine Heimat finden können. Nicht nur beruflich, sondern auch persönlich mit all den grossen und kleinen Menschen, die hier ein- und ausgehen.

I wie Incerti: Bei meinem Antritt hier war die Schulleitung noch eine One-Woman-Show: Astrid Incerti führte die Schule souverän und mit viel Fingerspitzengefühl. Das durfte ich als Lehrer selbst erfahren. Als ich dann ab 2017 mit ihr das Büro teilen durfte, habe ich das aus nächster Nähe noch einmal vertieft erlebt. Es beruhigt mich, zu wissen, dass die Schule bei ihr und dem neuen Schulleitungs-Team weiterhin in guten Händen ist. Ganz persönlich darf ich sagen: Herzlichen Dank für deine Unterstützung, deinen Einsatz und dein offenes Ohr.

J wie Joker: Zum Schluss erlaube ich mir, den Joker zu ziehen und so das Alphabet zu ignorieren. Meine Zeit hier geht dem Ende entgegen. Das Leepünt wird weiter auf einem guten Weg sein. Die Buchstaben ab K hinterlasse ich mit ganz viel Optimismus dem Team, meiner Nachfolge in der Schulleitung und den über 400 SchülerInnen, die das Leepünt weiterhin mit Leben füllen werden. Ich wünsche dem Leepünt, Dällikon und Ihnen für die Zukunft alles Gute.

DAVID LEENEN, SCHULLEITER

«Back to the future»

... oder «Zurück in die Schule», um die Zukunft mitzugestalten, könnte es heissen, wenn wir uns als Schulpflege erklären müssten.

Mit der Wahl in die Schulpflege sind wir seit letztem Sommer neu aufgestellt. Wir sind unterwegs, um in der Schule Leepünt bei den Zielen für eine zukunftsorientierte Bildung mitzugestalten.

Mit dem Blick zurück und der Sicht auf heute machen wir uns auf den Weg in die Zukunft. Die neue Zusammensetzung der Schulpflege, das sind wir: Sara Schüpbach, Franziska Rüegg, Alper Bingöl, Carola Forster, Tabea Kaufmann.

Nochmals zurückgedacht an die Primarschulzeit, erinnern wir uns, was wir mit 10 Jahren werden wollten und was aus uns geworden ist.

Sarah Schüpbach, Schulpflege Präsidium und Ressort Liegenschaften

Mit 10 Jahren sah ich mich in der Zukunft als Kriminalkommissarin. Bereit zur Aufklärung ganz gruseliger Fälle. Wie so oft kam es dann anders. Ich absolvierte eine Ausbildung als Fachfrau Psychiatrie und lernte in Gesprächen und Therapiesitzungen viele Menschen und deren Geschichten kennen. Aktuell arbeite ich für die reformierte Kirche Furttal in der Kinder- und Jugendarbeit und führe eine Kinesiologie-Praxis. Die Begegnungen mit verschiedenen Menschen faszinieren und inspirieren mich.

Franziska Rüegg, Ressort Personelles

Mit 10 Jahren hatte ich noch nicht einmal die Idee, erwachsen zu werden: spielen, träumen und werkeln waren meine Beschäftigungen. Kreativ war ich schon immer und da musste ich nicht lange überlegen, was ich werden wollte. Nach der Schule habe ich eine Lehre als Floristin gemacht. Mit Herzblut arbeite ich heute noch in meinem Beruf. Meine Familie, unser Hofladen, die Schulpflege, die Arbeit in der Gärtnerei sind meine täglichen Herausforderungen. Und ich freue mich jeden Tag darauf, diese zu meistern.

Alper Bingöl, Ressort Schulentwicklung und Gesundheit

Mit 10 Jahren wollte ich Polizist werden. Mit 19 Jahren habe ich die Kochlehre abgeschlossen. Jetz arbeite ich als Sicherheitsfachmann.

Carola Forster, Ressort Schülerbelange

Als ich 10 Jahre jung war, wollte ich Tierarzt-Assistentin werden. Mit 15 Jahren habe ich mich für die kaufmännische Lehre entschieden. Heute bin ich Einkäuferin von Betriebsmaterial und Sachbearbeiterin. Seit dem Sommer arbeite ich als Schulpflegerin und habe das Ressort Schülerbelange/Sonderpädagogik.

Tabea Kaufmann, Ressort Finanzen, Infrastruktur, ICT und Musikschule

Mit 10 Jahren wollte ich Kinderkrankenschwester werden, weil ich es mir gut vorstellen konnte, mit Kindern zu arbeiten und diese Arbeit als sehr sinnvoll betrachtete. Im Laufe der Oberstufe hatte ich das Ziel, Lehrerin zu werden, genauer Hauswirtschaftslehrerin. Ich schnupperte jedoch in vielen verschiedenen Berufen und entschied mich dann schliesslich, kurz vor der Aufnahmeprüfung an die Diplommittelschule, gegen die weiterführende Schule und voll Motivation für die Ausbildung zur Hauswirtschafterin. So kam ich mit 15 Jahren in die Lehre zur Hauswirtschafterin, die ich erfolgreich absolvierte. Es folgten die vollzeitige Berufsmittelschule, Berufstätigkeit und das Studium an der Pädagogischen Hochschule zur Lehrperson Sekundarstufe 1. Heute bin ich nach einigen Jahren als Lehrerin, von Herzen gerne auch Schulpflegerin für unsere Primarschule Dällikon.

Räbefäscht statt Räbeliechtliumzug

Am 3. November fand das erste Mal das Räbenfest in seiner neuen Form statt. Anstelle des Räbeliechtliumzuges durch das Dorf marschierten die Kindergärtner sowie die Erst- und Zweitklässler auf den Schulhausplatz in Form eines kleinen Sternmarsches. Die jüngeren Kinder wurden singend von den älteren empfangen. Gemeinsam wurden dem Publikum die eingeübten Herbstlieder vorgetragen. Die jüngeren Kinder freuten sich darüber, ihr schönes Räbeliechtli präsentieren zu können, welches sie mit viel Eifer und Hilfe von den Viert- bis Sechstklässlern geschnitzt hatten. Viele Klassen haben Laternen gestaltet, welche für eine eindrückliche und besinnliche Stimmung sorgten. Nach dem Singen liessen die Eltern, Kinder und Lehrpersonen beim gemeinsamen Risotto-Essen den Abend ausklingen und die Sechstklässler verwöhnten uns mit einem leckeren Kuchenbuffet. Wir blicken auf einen gelungenen und stimmungsvollen Anlass zurück. ARBEITSGRUPPE RÄBEFÄSCHT

Nationaler Zukunftstag

Am 10. November 2022 öffneten Hunderte von Betrieben in der ganzen Schweiz ihre Türen. Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse erhielten so die Möglichkeit, eine Person aus ihrem persönlichen Umfeld an deren Arbeitsplatz zu begleiten und so Arbeitsluft der Erwachsenen zu schnuppern... Drei Kinder der 5. Klasse von Cornelia Burri erzählen.

David:
«Als erstes war ich bei der Firma Yoojis. Diese Firma produziert Sushi. Hier war ich mit meinem Vater in der Sushifabrik. Der Fisch von der Firma Yoshis kommt aus Schottland und Südkorea. Sie verarbeiten 900 Kilo Reis pro Tag.»

Priya:
«Ich war am Zukunftstag mit meinem Vater am Unispital Zürich.

Der Reanimationswagen mit AED (Defibrillator): sehr wichtig bei einem Herzstillstand.»

Benedetta:
«Ich war am Zukunftstag in der Bank Zimmerberg. Wir waren fünf Kinder und haben die ganze Bank besichtigt. Am meisten gefiel mir der Tresor. Hier halte ich das ganze Geld in der Hand.»

«Hinter mir ist das CT-Gerät (Computertomographie): Damit kann man Bilder von verschiedenen Teilen des Körpers machen, zum Beispiel auch vom Herzen.»

Klasse 4a auf Herbstwanderung

Am Donnerstag, den 24. November ist unsere 4. Klasse von Raffaele Coda auf eine spannende Herbstwanderung gegangen. Dabei haben wir viele Abenteuer erlebt.

Als erstes mussten alle Kinder ein Holzscheit in den Rucksack packen, dann sind wir mit Herrn Coda und Frau Ofner auf den Altberg gewandert. Es war lustig, denn unsere sportlichen Fussballer waren als Erste müde!

Als es stark zu regnen anfing, assen wir unsere Znünis unter einem Dach beim Restaurant Waldschenke. Danach durfte jedes Kind in der Gaststube eine warme Schokolade trinken. Es war für viele die beste Schokolade überhaupt. Als der Regen nachliess, sind wir gewandert und gewandert. Wir kletterten über Baumstämme und kamen wieder auf den Wanderweg. Wir sahen Schweine und einen grossen Regenbogen. Beim Robinsonspielplatz in Geroldswil haben wir eine grosse Kröte gefunden. Dort haben wir gespielt, ein grosses Feuer gemacht und Würste und Marshmallows gegrillt. Es war super cool.

Danach machten wir uns auf den Weg zurück nach Dällikon, aber es gab zu viele Treppen! Einige Kinder fanden einen Elektrozaun, hielten sich an den Händen und der Erste fasste den Zaun an. Sie haben alle einen elektrischen Schlag gekriegt!

Auf dem Altberg durften wir noch auf den Turm steigen. Beim Runterlaufen taten uns die Füsse weh und einige Kinder sind in den Schlamm gefallen.

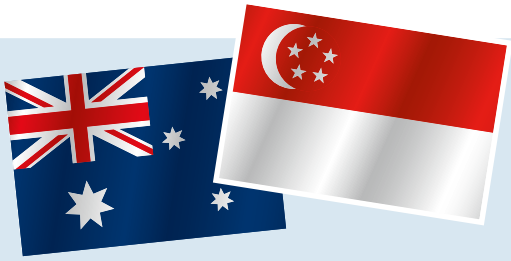
An diesem Tag sind wir 14 Kilometer gewandert. Es war ein schöner, aber kalter Tag.

4. KLASSE CODA

Ein wunderbarer Regenbogen zeigte sich uns unterwegs.

Oben: Die willkommene Grillpause auf dem Robinsonspielplatz in Geroldswil.

Rechts: Treppen steigen ist mühsam!



Unihockey-WM: Australien gegen Singapur

Tolle Stimmung in der Swiss Life Arena während der Unihockey-WM.

Wir waren in der Swiss Life Arena und schauten die Unihockey-WM. Man konnte dort einen Unihockey-Ball kaufen. Ein paar von meiner Klasse kauften den Unihockey-Ball, ich auch. Man konnte die Farbe auswählen und seinen Namen auf den Ball schreiben lassen.

Ich und Alina schrien die ganze Zeit, zwei Stunden lang. Ich war für beide Mannschaften. Australien hat gegen Singapur 7 : 4 gewonnen. Danach bekamen wir einen Pin von Singapur.

Nachher gingen wir in den Zoo. Wir gingen zu den Ziegen, aber sie kamen nicht raus. Dann spielten wir Fangis im Labyrinth. Dann gingen wir leider wieder nach Hause. Der Ausflug war mega cool.

ISABELLE, 4. KLASSE PFENNING/EUGSTER